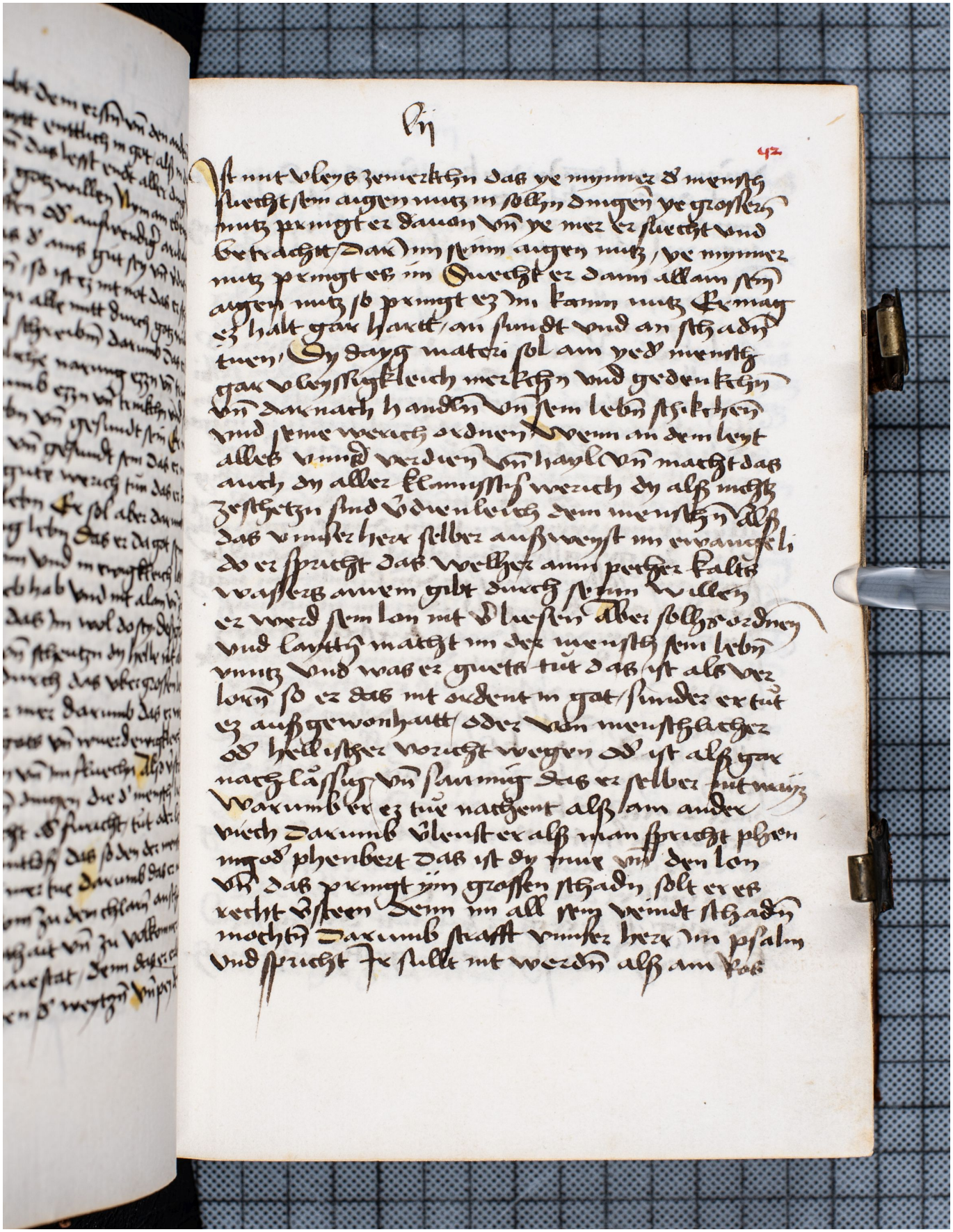
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Pij

42

Ist nut vleys zemerkchn das ye mynner d' mensch
slecht/sein augen nutz in solchn dingen ye grosser
nutz prengt er dauon vnd ye mer er slecht vnd
betracht/ Dar vm sein augen nutz/ ye mynner
nutz prengt es im Durcht er dann allam sein
augen nutz so prengt es im kann nutz Er mag
es halt gar hart/ an sundt vnd an schaden
tuen/ Sy dayn mater sol am yed' mensch
gar vleyssigklich merkchn vnd gedenkchn
vn darnach handln vn sein leben schickchen
vnd seine werch ordnen Wenn an dem leyt
alles vnnd verdurb vn hayl vn macht das
auch dy aller klennsten werch dy alß mecht
zerstetzen sind Vedenkch dem menschn alß
das vnser herr selber außwayst im evangeli
do er spricht das Wetter ainn perger kalts
wassers ainem gibt durch seinn willen
er werd sein lon nit vbersehn aller schlo ordnen
vnd lantsch macht im der mensch sein leben
vnnutz vnd was er guets tut das ist als verz
loren so er das nit ordent in got/ sunder er tut
es auß gewonhaitt/ oder von menschlicher
ad hertzsicher vorcht wegen ad ist alß gar
nach lässig vn saumig das er selber tut nutz
Warumb er es tue nachent alß am ander
vrch Darumb vlenst er alß man spricht phen
nig ad phenbert das ist dy true vn den lon
vb das prengt im grossen schaden solt er es
recht ostern Denn im all sein verndt schaden
mocht/ Darumb straft vnser herr im psalm
vnd spricht Je stellt nit werden alß am Pfer